

Lektion 67

1. Im Garten Gethsemane begann Jesus zu beten, da Er zutiefst betrübt war. Warum war Jesus zutiefst betrübt?
 - Weil Jesus wusste, dass die Leiden, die Ihm bevorstanden, grausamer waren als alles, was jemand je zu erleiden hatte.
2. Wer führte diese Schar von Männern an, die mit Schwertern und Stangen bewaffnet waren?
 - Judas.
3. Wer veranlasste Judas dazu, Jesus zu verhaften?
 - Satan.
4. Wen führt Satan heutzutage?
 - Alle Menschen, die sich weigern, an Jesus als den Retter zu glauben, sind von Satan geführt.
5. Warum liefen Jesus alle Jünger davon?
 - Die Jünger hatten Angst und verstanden nicht, warum Jesus verhaftet wurde.
6. Was haben die Jünger nicht verstanden?
 - Die Jünger haben nicht verstanden, wie Jesus der Retter sein konnte, wenn Er doch verhaftet und getötet wurde.
7. Wohin wurde Jesus von den Männern, die Ihn verhaftet hatten, gebracht?
 - Die Männer, die Jesus verhaftet hatten, brachten Ihn zu dem Hohenpriester.
8. Warum konnten die jüdischen Gelehrten keinen Fehler an Jesus finden?
 - Weil Jesus nichts Falsches getan hatte.
 - Weil Jesus nicht gesündigt hatte.
9. Was antwortete Jesus, als der Hohepriester Ihn fragte, ob Er der Christus war, der Sohn Gottes?
 - Jesus antwortete und sprach: „Ich bin es; und ihr werdet sehen den Menschensohn sitzen zur Rechten der Kraft und kommen mit den Wolken des Himmels.“

10. Warum hatte der Hohepriester gesagt, dass Jesus getötet werden müsse?

- Der Hohepriester behauptete, Jesus habe Gott gelästert.

11. Hat Jesus Gott gelästert?

- Nein.

Nachdem der Hohepriester und die jüdischen Gelehrten Jesus zum Tod verurteilt hatten, führten sie Ihn zu Pilatus.

Lesen wir Markus 15: 1

¹ Und alsbald am Morgen hielten die Hohenpriester Rat mit den Ältesten und Schriftgelehrten und dem ganzen Hohen Rat, und sie banden Jesus, führten ihn ab und überantworteten ihn Pilatus.

Wer war Pilatus?

- Pilatus war der Statthalter von Judäa, der von Cäsar, dem römischen Kaiser, eingesetzt worden war.

Um Jesus töten zu können, mussten die Juden die Erlaubnis von Pilatus bekommen.

Als Jesus Pilatus vorgeführt wurde, stellte Ihm Pilatus eine Frage.

Lesen wir Markus 15: 2

² Und Pilatus fragte ihn: Bist du der König der Juden? Er aber antwortete und sprach zu ihm: Du sagst es.

Warum sagte Jesus, dass Er der König der Juden sei?

- Weil Jesus ein Nachfahre des Königs David war.

Lesen wir Markus 15: 3-5

³ Und die Hohenpriester beschuldigten ihn hart.

⁴ Pilatus aber fragte ihn abermals: Antwortest du nichts? Siehe, wie hart sie dich verklagen!

⁵ Jesus aber antwortete nichts mehr, so dass sich Pilatus verwunderte.

Obwohl die Leute Jesus zu Unrecht anklagten, schwieg Jesus und antwortete nicht.

Genau wie Gott es viele Jahre zuvor durch die Propheten angekündigt hatte, schwieg der Retter still, als Er zu Unrecht angeklagt wurde.

Während des Passahfestes war es Brauch des Pilatus, dass er einen Gefangenen an die Juden freigab.

Darum fragte Pilatus die Juden, ob sie wollen, dass er Jesus freigebe.

Lesen wir Markus 15: 6-11

⁶ *Er pflegte ihnen aber zum Fest einen Gefangenen loszugeben, welchen sie erbat.*

⁷ *Es war aber einer, genannt Barabbas, gefangen mit den Aufrührern, die beim Aufruhr einen Mord begangen hatten.*

⁸ *Und das Volk ging hinauf und bat, dass er tue, wie er zu tun pflegte.*

⁹ *Pilatus aber antwortete ihnen: Wollt ihr, dass ich euch den König der Juden losgebe?*

¹⁰ *Denn er erkannte, dass ihn die Hohenpriester aus Neid überantwortet hatten.*

¹¹ *Aber die Hohenpriester reizten das Volk auf, dass er ihnen viel lieber den Barabbas losgebe.*

Pilatus wusste, dass Jesus nichts Falsches getan hatte.

Pilatus wusste, dass die jüdischen Gelehrten Jesus verhaftet hatten, weil sie Ihn beneideten.

Daher hoffte Pilatus, dass die Juden sich dazu entscheiden würden, Jesu Freigabe zu verlangen.

Stattdessen schürten die Hohenpriester die Menge auf, dass sie Pilatus dazu brächten, Barabbas - einen Mörder- statt Jesus freizugeben.

Pilatus stellte den Juden sodann eine Frage.

Lesen wir Markus 15: 12-14

¹² *Pilatus aber fing wiederum an und sprach zu ihnen: Was wollt ihr denn, dass ich tue mit dem, den ihr den König der Juden nennt?*

¹³ *Sie schrien abermals: Kreuzige ihn!*

¹⁴ *Pilatus aber sprach zu ihnen: Was hat er denn Böses getan? Aber sie schrien noch viel mehr: Kreuzige ihn!*

Obwohl Jesus kein Unrecht getan hatte, hasste die Menschenmenge Jesus und wollte, dass man Jesus kreuzigte.

Genau wie Gott es viele Jahre zuvor durch die Propheten angekündigt hatte, wurde der Retter grundlos von den Menschen gehasst.

Die Menschenmenge wollte Jesus kreuzigen.

Was ist die Kreuzigung?

- Jemanden kreuzigen bedeutet, seine Hände und Füße mit Nägeln an ein Kreuz zu schlagen und diesen Menschen so lange am Kreuz hängen zu lassen, bis dieser stirbt.
- Die Kreuzigung war die grausamste Todesart, die die Römer benutzen, um die schlimmsten Verbrecher hinzurichten.

Daraufhin befahl Pilatus, dass Jesus ausgepeitscht werden sollte.

Lesen wir Markus 15: 15

¹⁵ Pilatus aber wollte dem Volk zu Willen sein und gab ihnen Barabbas los und ließ Jesus geißeln und überantwortete ihn, dass er gekreuzigt werde.

Wenn die Römer jemanden auspeitschten, verwendeten sie dazu viele Lederstriemen, an deren Enden scharfe Metall- und Knochenstücke eingearbeitet waren.

Wenn die Römer jemanden auspeitschten, war dessen Rücken so schlimm aufgeschnitten, dass dieser oft schon daran starb.

Nachdem Jesus ausgepeitscht wurde, verspotteten Ihn die Soldaten.

Lesen wir Markus 15: 16-20

¹⁶ Die Soldaten aber führten ihn hinein in den Palast, das ist ins Prätorium, und riefen die ganze Abteilung zusammen

¹⁷ und zogen ihm einen Purpurmantel an und flochten eine Dornenkrone und setzten sie ihm auf

¹⁸ und fingen an, ihn zu grüßen: Gegrüßet seist du, der Juden König!

¹⁹ Und sie schlugen ihn mit einem Rohr auf das Haupt und spien ihn an und fielen auf die Knie und huldigten ihm.

²⁰ Und als sie ihn verspottet hatten, zogen sie ihm den Purpurmantel aus und zogen ihm seine Kleider an. Und sie führten ihn hinaus, dass sie ihn kreuzigten.

Die Soldaten schlugen Jesus und bespuckten Ihn.

Genau wie Gott es viele Jahre zuvor durch die Propheten angekündigt hatte, wurde der Retter geschlagen und bespuckt.

Weil die Menschen ihren Respekt gegenüber Königen darin bezeugten, dass sie vor ihnen niederknieten, verspotteten die Soldaten Jesus, indem sie sich vor Ihm niederknieten.

Weil die Könige Purpurkleider trugen, verspotteten die Soldaten Jesus, indem sie Ihm Purpurkleider anzogen.

Weil die Könige goldene Kronen auf ihren Häuptern trugen, verspotteten die Soldaten Jesus, indem sie Ihm eine Dornenkrone aufsetzten.

Genau wie Gott es viele Jahre zuvor durch die Propheten angekündigt hatte, wurde der Retter verspottet.

Wofür war die Dornenkrone ein Zeichen?

- Die Dornenkrone war ein Zeichen für den Fluch Gottes.
- Als Adam und Eva gesündigt hatten, verfluchte Gott die Erde und sagte, dass von nun an Dornen wachsen würden.

Was für ein Zeichen setzten die Soldaten, als sie Jesus eine Dornenkrone aufsetzten?

- Es war ein Zeichen dafür, dass Jesus nun den Fluch Gottes trug.

Lesen wir Markus 15: 21-22

²¹ Und zwangen einen, der vorüberging, mit Namen Simon von Kyrene, der vom Feld kam, den Vater des Alexander und des Rufus, dass er ihm das Kreuz trage.

²² Und sie brachten ihn zu der Stätte Golgatha, das heißt übersetzt: Schädelstätte

Die Soldaten führten danach Jesus zu einem Hügel namens Golgatha außerhalb der Stadt, um Ihn zu kreuzigen.

Auf dem Hügel legten die Soldaten das Kreuz auf den Boden und legten Jesus auf das Kreuz.

Dann schlugen die Soldaten Jesu Hände an das Kopfbrett und seine Füße an das untere Ende mit Nägeln an das Kreuz.

Genau wie Gott es viele Jahre zuvor durch die Propheten angekündigt hatte, wurden die Hände und Füße des Retters durchbohrt.

Als die Soldaten fertig waren, richteten sie das Kreuz auf, an das Jesus genagelt war.

Erinnerst du dich, was Jesus zu Nikodemus gesagt hatte?

- Jesus hatte gesagt, dass genau wie Moses die Schlange auf einen Stock erhoben hatte, damit die Leute gerettet würden, so würde auch der Retter erhoben werden, damit die Menschen gerettet werden.

Lesen wir Markus 15: 23-24

²³ Und sie gaben ihm Myrrhe in Wein zu trinken; aber er nahm's nicht.

²⁴ Und sie kreuzigten ihn. Und sie teilten seine Kleider und warfen das Los, wer was bekommen sollte

Einige der Frauen boten Jesus Wein an, der mit Myrrhe vermischt war, um den Schmerz zu lindern, aber Jesus lehnte dies ab.

Die Soldaten, die Jesus an das Kreuz genagelt hatten, losten aus, wer was von seinen Kleidern bekäme.

Genau wie Gott es viele Jahre zuvor durch die Propheten angekündigt hatte, warfen sie das Los um die Kleider des Retters.

Lesen wir Markus 15: 25-27

²⁵ Und es war die dritte Stunde, als sie ihn kreuzigten.

²⁶ Und es stand über ihm geschrieben, welche Schuld man ihm gab, nämlich: DER KÖNIG DER JUDEN.

²⁷ Und sie kreuzigten mit ihm zwei Räuber, einen zu seiner Rechten und einen zu seiner Linken.

Mit Jesus wurden noch zwei weitere Männer gekreuzigt: einer zu seiner Rechten und einer zu seiner Linken.

Diese Männer waren böse Menschen.

Genau wie Gott es viele Jahre zuvor durch die Propheten angekündigt hatte, starb der Retter zusammen mit Verbrechern.

Lesen wir Markus 15: 29-32

²⁹ Und die vorübergingen, lästerten ihn und schüttelten ihre Köpfe und sprachen: Ha, der du den Tempel abbrichst und baust ihn auf in drei Tagen,

³⁰ hilf dir nun selber und steig herab vom Kreuz!

³¹ Desgleichen verspotteten ihn auch die Hohenpriester untereinander samt den Schriftgelehrten und sprachen: Er hat andern geholfen und kann sich selber nicht helfen.

³² Ist er der Christus, der König von Israel, so steige er nun vom Kreuz, damit wir sehen und glauben. Und die mit ihm gekreuzigt waren, schmähten ihn auch.

Jesus hatte gesagt, dass wenn die Juden den Tempel zerstören würden, Er ihn in drei Tagen wieder aufbauen würde.

Sprach Jesus über das Tempelgebäude aus Steinen, das die Juden in Jerusalem gebaut hatten?

- Nein.

Von welchem Tempel sprach Jesus?

- Jesus sprach von seinem Körper.

- Jesus sagte, selbst wenn die Juden seinen Körper durch Kreuzigung zerstören würden, würde Er nach drei Tagen auferweckt werden.

Lesen wir Markus 15: 33

³³ Und zur sechsten Stunde kam eine Finsternis über das ganze Land bis zur neunten Stunde.

Warum kam eine dreistündige, totale Finsternis über das Land?

- Die dreistündige Finsternis war ein Zeichen.

Was für ein Zeichen war die dreistündige Finsternis, die über das ganze Land hereinbrach?

- Sie war das Zeichen, dass Gott der Vater Jesus am Kreuz verließ.

Lesen wir Markus 15: 34

³⁴ *Und zu der neunten Stunde rief Jesus laut: „Eli, Eli, lama asabtani?“ Das heißt übersetzt: „Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?“*

Als Gott der Vater Jesus am Kreuz verließ, schrie Jesus.

Warum hatte Gott der Vater Jesus verlassen?

Hat Jesus jemals etwas Unrechtes getan?

-Nein.

Warum hat dann Gott der Vater Jesus verlassen?

- Gott der Vater bestrafte Jesus für deine Sünden, meine Sünden und für die Sünden aller Menschen.

- Weil Gott der Vater Jesus für unsere Sünden bestrafte, hat Gott der Vater Jesus am Kreuz verlassen.

Was hatte Gott zu Adam und Eva im Garten Eden gesagt, würde passieren, wenn sie von der Frucht des Baumes essen würden, von dem Gott ihnen geboten hatte, nicht zu essen?

- Wenn sie davon essen würden, würden sie sterben.

Weil Adam und Eva gesündigt hatten, starben sie, indem sie von Gott getrennt wurden.

Jetzt wurde Jesus von Gott getrennt.

Lesen wir Markus 15: 35-36

³⁵ *Und einige, die dabeistanden, als sie das hörten, sprachen sie: Siehe, er ruft den Elia.*

³⁶ *Da lief einer und füllte einen Schwamm mit Essig, steckte ihn auf ein Rohr, gab ihm zu trinken und sprach: Halt, lasst sehen, ob Elia komme und ihn herabnehme!*

Die Menschen, die beobachteten, wie Jesus am Kreuz starb, dachten, Er würde nach Elia rufen.

Jesus aber rief nicht nach Elia.

Jesus schrie zu Gott, dem Vater.

Warum schrie Jesus zu Gott, dem Vater?

- Weil Gott der Vater Jesus verlassen hatte und dies eine grausame Strafe war.

Wie lange waren Jesus und der Vater zusammen gewesen?

- Ewig.

Gab es je eine Zeit, wo Gott der Vater und Jesus nicht zusammen gewesen waren?

- Nein.

Weil dies das erste und einzige Mal war, dass Gott der Vater und Jesus nicht zusammen waren, schrie Jesus.

Von Gott dem Vater getrennt zu sein, ist die grausamste Strafe, die es auf der Welt gibt.

Lesen wir Markus 15: 37

³⁷ *Aber Jesus schrie laut und verschied.*

Jesus starb am Kreuz.

Was geschah im Tempel, nachdem Jesus gestorben war?

Lesen wir Markus 15: 38

³⁸ *Und der Vorhang im Tempel zerriss in zwei Stücke von oben an bis unten aus.*

Welchen Zweck erfüllte der Vorhang im Tempel?

- Der Vorhang trennte die zwei Räume des Tempels.

- Der Vorhang trennte das Heiligtum von dem Allerheiligsten.

Wofür war der Vorhang ein Zeichen?

- Der Vorhang wies auf die Trennung zwischen Gott und den Menschen hin.

Warum waren Gott und die Menschen getrennt?

- Wegen unserer Sünde.

Wegen unserer Sünde waren Gott und die Menschen getrennt und niemand durfte das Allerheiligste betreten außer dem Hohepriester, der das Allerheiligste nur einmal im Jahr betreten durfte.

Wer zerriss den Vorhang von oben nach unten entzwei?

- Gott.

Warum zerriss Gott den Vorhang entzwei?

- Gott zerriss den Vorhang entzwei als Zeichen dafür, dass es keine Trennung zwischen Gott und Mensch mehr gab.

Lesen wir Markus 15: 39

³⁹ Der Hauptmann aber, der dabeistand, ihm gegenüber, und sah, dass er so verschied, sprach: Wahrlich, dieser Mensch ist Gottes Sohn gewesen!

Als der Hauptmann, der hundert Soldaten befehligte, Jesus sterben sah, wusste er, dass Jesus Gott der Retter war.

Lesen wir Markus 15: 40-41

⁴⁰ Und es waren auch Frauen da, die von ferne zuschauten, unter ihnen Maria von Magdala und Maria, die Mutter Jakobus' des Kleinen und des Joses, und Salome,

⁴¹ die ihm nachgefolgt waren, als er in Galiläa war, und ihm gedient hatten, und viele andere Frauen, die mit ihm hinauf nach Jerusalem gegangen waren.

Diese Frauen waren jene, die an Gott geglaubt hatten und die wussten, dass Jesus Gott der Retter war.

Lesen wir Markus 15: 42-46

- ⁴² *Und als es schon Abend wurde, und weil Rüsttag war, das ist der Tag vor dem Sabbat,*
⁴³ *kam Josef von Arimathäa, ein angesehener Ratsherr, der auch auf das Reich Gottes wartete, der wagte es und ging hinein zu Pilatus und bat um den Leichnam Jesu.*
⁴⁴ *Pilatus aber wunderte sich, dass er schon tot sei, und rief den Hauptmann und fragte ihn, ob er schon lange gestorben sei.*
⁴⁵ *Und als er's erkundet hatte von dem Hauptmann, gab er Josef den Leichnam.*
⁴⁶ *Und der kaufte ein Leinentuch und nahm ihn ab und wickelte ihn in das Tuch und legte ihn in ein Grab, das war in einen Felsen gehauen, und wälzte einen Stein vor des Grabes Tür.*

Josef von Arimathäa war ein reicher Mann, der glaubte, dass Jesus Gott der Retter war.

Nachdem Jesus gestorben war, ging Josef zu Pilatus und fragte ihn, ob er Jesu Leichnam begraben dürfe.

Josef nahm Jesu Leichnam und begrub Ihn in seinem eigenen Grab.

Genau wie Gott es viele Jahre zuvor durch die Propheten angekündigt hatte, wurde der Retter bei den Reichen begraben.